

Protokoll zum
PVT-Verbandstag 2006
Weimar, 11.03.06

0. Begrüßung durch den Präsidenten **Willfried Brückner**

- Vorstellung des Gastredners **Alexander Bauer** (Vizepräsident Inneres DPV, Nationaltrainer in Russland)
- Debatte über die Tagesordnung → Vorschlag: alle Anträge vor die Wahl nehmen!
- Vorschlag einstimmig angenommen
- Abstimmung über die Tagesordnung: bei einer Gegenstimme angenommen

1. Wahl des Versammlungsleiters → Vorschlag: **Uwe G. Müller** (Bibra) → Gegenrede **Sebastian Eberhardt** (Nordhausen): Präsident soll leiten! → **Uwe** verweist auf Geschäftsordnung → Vorschlag, über den Versammlungsleiter abzustimmen → Laut **Sebastian** besteht dazu keine Notwendigkeit → Amtierender Präsident **Willfried** wird zum Versammlungsleiter bestimmt

2. Gastrede **Alexander Bauer**:

- Es tut ihm leid, dass bisher kein Vertreter des DPV den PVT-Verbandstagen beigewohnt hat
- Vieles hat sich im DPV verändert: mehr Kommunikation und Zusammenarbeit; Zukunftskonzept; Notwendigkeiten monetärer Natur
- Damen haben 2004 Vizeweltmeisterschaft errungen → Fördergelder konnten beantragt werden
- Verteilung der Gelder muss nun bewältigt werden
- Aus den Verbänden muss Feedback kommen: was wird gewollt?
- Probleme des PVT: wenig Mitglieder, aber trotzdem muss ein komplettes Verwaltungssystem aufrechterhalten werden!
- Unterstützung des DPV wird zugesichert

Willfried nennt andere Namen aus dem DPV, die den PVT in der Vergangenheit unterstützt haben: **Klaus Eschbach**, ...

3. Feststellung der Anwesenheit: 18 + 3 Vorstandsmitglieder (bei Wahlen zum Vorstand nur 18 Stimmberechtigte!)

4. Rechenschaftsberichte des PVT

a) Bericht des Präsidenten:

- Willfried** spricht anderen Vorstandsmitgliedern seinen Dank aus
- Problem: nicht alle Vereine beteiligen sich am Ligabetrieb
- Bericht über Erfolge/Aufnahme in Nationalkader/Platzierung bei Meisterschaften
- Probleme bei der Jugendarbeit

-**Willfried** hält Maßnahmen des DPV (Beitragserhöhung!) für einen guten Weg

b) Bericht des Vizepräsidenten: **Uwe** verliest eine Erklärung von **Thomas Seime**, in der er darauf hinweist, dass er sich aus beruflichen Gründen im vergangenen Jahr nicht um den Verband kümmern konnte

c) Kassenbericht **Ruth Skala**:

- Ruth** verliest Übersicht über Einnahmen und Ausgaben → Ergebnis: Defizit von 1293 EUR
- Problem: viele Fahrtkosten durch viele Kilometer (17043 km!)

d) Bericht des Sportwarts **Thomas Voigt**:

- PVT-Mitgliederzahlen gehen leicht zurück
- Turnierbeteiligung lässt nach

-Notwendigkeit der Förderung von Jugend und Breitensport

e) Bericht der Pressewarte:

-**Detlef Schwede** verliest Bericht des ersten Pressewarts **Frank Hellriegel**

-**Detlef** verliest eigenen Bericht

f) Bericht des Schiedsrichterwarts **Ivo Maywald:**

-**Ivo** hat 2005 Posten von **Diana Hellriegel** übernommen

-Die Regelsicherheit innerhalb des PVT ist höher geworden

g) Bericht des Jugendwarts **Uwe G. Müller:**

-Problem: innerhalb des PVT z.Zt. nur 3 Jugendliche mit Lizenz!

-**Uwe** hat an Jugendaktivitäten des DPV teilgenommen

-Aufruf: in Zukunft mehr Aufmerksamkeit auf die Arbeit mit Jugendlichen legen!

5. Diskussion über Berichte:

Hannes Schwiefert (Gotha):

-bekundet Dankbarkeit denen gegenüber, die sich in die Verantwortung begeben haben

-Grundfrage nach dem Satzungszweck, Verband sollte Heimstatt für die Entwicklung von Boule und Breitensport sein

-Gotha fühlt sich durch Verband "gemobbt", weil es kein Ligamitglied ist

Willfried:

-weist Vorwurf des "Mobbens" zurück

-Gotha hat spielerisches Potential: warum also keine Teilnahme an der Liga?

Torsten Hubel (Jena):

-PVT-Verband ist großflächig → Vereine freuen sich auf Ligaspieltage, da sie dann auf die anderen PVT-Spieler treffen → daher bedauerlich, wenn einzelne Vereine sich ausschließen

Maik Kerner (Halle):

-Antrag: in der 2. Liga soll Teilnahme ohne Lizenz möglich sein

-Zurückweisen der Bedenken Gothas: In Halle werden Breiten- und Spitzensport gut miteinander verbunden!

-Fazit: Die Organisation muss ein gutes Maß finden zwischen Professionalisierung und Breitensport

Frank Eisenblätter (Reinstädt):

-Unverständnis darüber, dass sein Verein als "Problem" bezeichnet wurde

Klarstellung durch **Willfried:**

-Gemeint war "Premiere Jena", nicht Reinstädt!

Frank:

-Reinstädt war gegen Verbandsgründung PVT → fühlte sich unter dem Dach des Bayrischen Verbandes sehr wohl

-Veranstaltungen in Reinstädt wurden heruntergefahren von 7 auf 0

-In der Satzung von Reinstädt ist die Bedeutung des Freizeitsports verankert, nicht die des Ligabetriebs!

-Misserfolg des PVT macht sich daran fest, dass er sich finanziell im Minus befinde

-Ablehnung der PVT-Rechenschaftsberichte; Zitat: „Da sträubt sich die Kopfhaut!“

Willfried:

-Austritt aus dem BPV kam auf Betreiben des BPV zustande

-Reinstädt fehle es an Respekt gegenüber dem PVT

Frank betont, dass es keine persönlichen Gründe für seine Ablehnung des PVT gebe.

Axel Schebitz (Halle) informiert über eine Mitgliederbefragung in seinem Verein:

-Benennung in *Thüringer* Landesverband sei unsinnig, es müsse *Mitteldeutscher* Verband heißen

-Es stand in der Diskussion, sich dem niedersächsischen Verband anzuschließen

Willfried:

-Verband braucht Heimstätte → daher Wahl des Standorts Thüringen

Hartmut Lohß (Ligawart, Chemnitz):

-Niemand wurde gezwungen, Mitglied zu werden

-Benennung in Thüringer Verband erfolgte deshalb, weil man daran dachte, dass sich evtl. später ein "Sächsischer Verband" bilden könne

Hannes:

-Gotha will kein "Problem" sein

-Frage: Ist reiner Breitensportverein im PVT richtig?

Willfried weist den Begriff "Problem" zurück

Frank:

-hat keine Lizenzverlängerung in Bayern bekommen

-wurde gezwungen, in den PVT einzutreten!

Volker Drusche (Weimar):

-hat gleich richtig erkannt, dass mit "Problem" 2. Verein in Jena gemeint war

-Wortwahl in **Willfrieds** Bericht sei unglücklich gewesen → man solle "nicht jedes Wort auf die Goldwaage legen"

-Forderung: ab sofort nur noch konstruktive Beiträge!

Sebastian:

-findet positiv, dass **Frank** heute dabei ist

-über Spannungen Bibra-Reinstädt fehlt ihm das Insiderwissen

Willfried entschuldigt sich: Reinstädt war nicht gemeint!

Alexander:

-Bayern war heilfroh, dass PVT sich gegründet hat (außer: Hof, Bayreuth, Bamberg, die mit sächsischen und thüringischen Vereinen in einer Liga gespielt hatten), da sich das "Riesengebilde" verkleinert habe

-Frage: wie definieren sich "professionell" und "amateurhaft"?

-Als Lizenzinhaber ist man nicht professionell, sondern bezeugt nur seine Mitgliedschaft im und Unterstützungsbereitschaft für den Verband

Willfried informiert **Alexander** über die Beitragsstruktur im PVT

Für **Hannes** ist der Organisationsrahmen entscheidend:

-Er will nicht das Gefühl haben, dass man Ligaspiele betreiben *muss*. In Gotha spiele man *just for fun*, man ordne sich nicht in den Organisationsrahmen ein

-Gotha schaffe "niederschwellige Zugänge", könne aber auch "professionell spielen"

Axel äußert sein Unverständnis, da es diese Probleme in Halle nicht gebe

Hannes ist der Meinung, dass der Begriff "Problem" in Willfrieds Rechenschaftsbericht kein semantischer Fehler sei

6. Beschlussfassung über Disziplinarordnung:

Uwe: Es handelt sich dabei um eine Aktualisierung der hessischen Ordnung

Sebastian: Die Ordnung passt nicht für unseren Verband, angesichts unserer Größe ist sie überzogen und personell nicht realisierbar

Maik befürwortet Zurücknahme der Ordnung in der präsentierten Form. Sie solle sich vielmehr an der eines ähnlich gearteten Landesverbandes orientieren, z.B. Berlin

Sebastian spricht sich gegen eine unkritische Übernahme ohne Eigenprüfung aus. Die Ordnung müsse langfristig entspeckt werden.

Volker schlägt vor, eine "Arbeitsgruppe Disziplinarordnung" zu bilden

Uwe weist darauf hin, dass die hessische Verordnung bereits von Juristen erarbeitet worden ist

Sebastian bezeichnet die Verordnung als "überflüssig"

Hannes beantragt den Schluss der Debatte

Die Disziplinarordnung wird mit 1 Stimme dafür, 8 Gegenstimmen, 9 Enthaltungen abgelehnt. Sie solle überarbeitet werden.

7. Jugendordnung, Abstimmung über Bestätigung der Änderung des § 5, Ergänzung durch Abs. 3: "Sollte Anzahl der Jugendlichen weniger als 10 betragen wird der Jugendwart durch den Verbandstag gewählt" → ohne Gegenstimme, bei einer Enthaltung angenommen

8. Beschlussfassung über Ausschluss eines Mitglieds (SV Hummelshain):

- **Volker** möchte wissen, ob Hummelshain angehört wurde
- Laut **Willfried** würde Hummelshain nicht auf Anfragen reagieren
- Kritik: Kein Schriftverkehr mit Hummelshain ist erfolgt → Antrag auf Ausschluss wird zurückgenommen

9. Bericht der Kassenprüfer und Beschlussfassung über Entlastung des Vorstands:

- **Torsten** liest Bericht des abwesenden **Heiko Kastner** (Halle) vor: "Keine ungerechtfertigten Ausgaben konnten identifiziert werden."
- Entlastung des Vorstands: 12 Stimmen dafür, 5 dagegen, 1 Enthaltung

10. Anträge:

a) **Maik**:

- Ligaspielgemeinschaften dürfen nicht an der dt. Vereinsmeisterschaft bzw. einer noch zu bildenden Bundesliga teilnehmen
- Abstimmung: 14 Stimmen dafür, 4 dagegen

b) **Maik**:

- In der 2. PVT-Liga soll Besitz einer gültigen Lizenz nicht erforderlich sein.
- Begründung: gute Grundlage, um Breitensport zu fördern
- Hinweis: Im DPV besteht ein Zwang zur allgemeinen Lizenzpflicht!
- Anfrage **Maik**: Kann Bundesebene auf Lizenzebene überhaupt eingreifen?
- **Alexander**: PVT ist Mitglied im DPV und daher an die Sportordnung gebunden!
- **Volker** will die Regeln des Dachverbandes in Frage stellen. Der Breitensport werde dadurch behindert.
- **Alexander**: Lizenz ist Zeichen der Mitgliedschaft in einem Verband!
- **Jens Riedel** (Leipzig): Die Zahl der Lizenznehmer würde durch eine solche Regelung stark zurückgehen!
- **Torsten** weist darauf hin, dass es mittel- und langfristig viele Spieler mit Lizenz geben sollte. Falls nicht, sei der Verband in seinem Bestand gefährdet.
- **Sebastian**: Der Bindungscharakter durch den DPV führt zu Problemen für den PVT!
- **Maik** beschwert sich über die Gleichsetzung von Ostdeutschland mit Armut. Das Problem sei hier der Einstieg ins Boulespielen.
- **Volker** schlägt eine Umbenennung der 2. Liga vor, um den juristischen Hürden auszuweichen
- **Alexander** sieht es als problematisch an, wenn der Verband eine "Fun-Liga" zulässt. Es könne ein finanzielles Problem entstehen. Sollten sich Leute eine Lizenz nicht leisten können, wäre auch eine Unterstützung durch die Vereine möglich.
- **Tom** (Weimar) schlägt vor, den Antrag zurückzunehmen, da er noch nicht entscheidungsreif sei.
- **Torsten** befürchtet, dass eine "Sogwirkung" entstehe und Vereine "wegbrechen".
- **Willfried** unterstreicht noch einmal, dass der Lizenzerwerb das Ziel eines jeden Vereins sein sollte.
- **Uwe** meint, ein Aspekt sei bisher vergessen worden: Durch Erwerb einer Lizenz erkenne ich auch die internationalen Regeln an!

-**Ivo** sieht als Schiedsrichter das Problem, dass er bei Verstößen von Spielern, die keine Lizenz haben, auch keine einziehen könnte!

Abstimmung zu Antrag b): 6 Stimmen dafür, 13 dagegen, 2 Enthaltungen

c) **Maik**: Komplette Übernahme der Reisekosten nur für Länderpokal, dafür keine Unterstützung für Reisen zu den deutschen Meisterschaften

Uwe: Antrag ist unzulässig, da auf dem VT im November bereits eine Änderung zu einem "gleichartigen Inhalt" beschlossen wurde.

Maik kritisiert **Uwe** dafür, dass er ihn nicht darauf hingewiesen habe.

d) **Uwe**: Antrag zur neuen Ligaspielordnung

Alexander weist darauf hin, dass der Spielmodus im Vergleich zum Vorjahr doch unverändert bleibt! Der Antrag wird daraufhin zurückgezogen.

e) Antrag von **Helmut Szyпка** (Leipzig) auf Änderung der Finanzordnung: ist bereits im November geändert worden, erneute Abstimmung daher nicht möglich!

f) **Thomas**: Änderung der Sportordnung: Im Damen-Triplette sollen die DM-Teilnehmerinnen gesetzt werden.

Alexander: Jedes lizenzierte Mitglied ist berechtigt, sich für jede DM qualifizieren zu können! → Antrag wird zurückgezogen.

g) **Volker**: In den Wintermonaten fehlt eine Halle, die allen zur Verfügung steht. Die Arbeitsgruppe "Zukunftspapier" soll an dem Problem arbeiten.

Thomas hat Halle in Leipzig gefunden. Die Kosten könnten aber von einem einzelnen Verein nicht geschultert werden.

Hannes findet den Vorschlag gut, nach der Inbetriebnahme der Kahlaer Halle in der Vergangenheit habe es einen Aufschwung gegeben

Willfried gibt zu bedenken, dass das Unternehmen einen immensen Aufwand erfordere

Hartmut hat Kontakt zu den Betreibern der Halle des FSV Zwickau hergestellt. Perspektivisch könne diese Halle wieder für das Nikolausturnier genutzt werden.

Ruth möchte erst ein Finanzkonzept Halle erstellt haben.

Torsten schlüsselt die Diskussion auf. Es gebe zwei verschiedene Konzepte: a) eine Halle, die ständig zur Verfügung stehe, b) eine Halle, die nur für bestimmte Turniere genutzt würde

Abstimmung über die Bildung einer Arbeitsgruppe "Winterspielstätte" an möglichst zentraler Stätte, in der auch ein Betreiberkonzept entwickelt werden müsse:

19 Stimmen dafür, 2 Enthaltungen. Als Teilnehmer an der AG werden **Volker, Hartmut** und **Frank** benannt.

11. Bestätigung des Haushalts 2006: 16 Stimmen dafür, 5 Enthaltungen

12. Wahl des Wahlleiters:

Hannes wird vorgeschlagen. Vorschlag wird einstimmig angenommen.

13. Wahl des Vorstands:

-Nach Abreise der Jenaer Stimmberechtigten verbleiben noch 16 Stimmberechtigte.

A: Präsident

Vorschlag: **Hartmut** (nimmt Kandidatur an)

Hartmut stellt sein Programm vor: er möchte sein Hauptaugenmerk auf die Steigerung der Kommunikation, die Intensivierung der Nachwuchsarbeit und die Verbesserung der Finanzsituation richten.

Abstimmung: 16 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, keine Enthaltung.

A: Präsident

Vorschlag: **Hartmut** (nimmt Kandidatur an)

Hartmut stellt sein Programm vor: er möchte sein Hauptaugenmerk auf die Steigerung der Kommunikation, die Intensivierung der Nachwuchsarbeit und die Verbesserung der Finanzsituation richten.

Abstimmung: 16 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, keine Enthaltung → **Hartmut** ist neuer Präsident.

B: Vizepräsident

Vorschläge: a) **Jens** (nimmt Kandidatur an), b) **Willfried** (nimmt Kandidatur nicht an), c)

Hannes (nimmt Kandidatur nicht an)

Abstimmung: 16 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, keine Enthaltung. → **Jens** ist neuer Vizepräsident.

C: Sportwart

Vorschläge: a) **Thomas** (nimmt Kandidatur nicht an), b) **Maik** (nimmt Kandidatur nicht an), c) **Peter Mehne** (Nordhausen, nimmt Kandidatur nicht an). **Thomas** erklärt sich anschließend doch bereit.

Abstimmung: 16 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, keine Enthaltung. → **Thomas** ist neuer Sportwart.

D: Jugendwart

Vorschläge: a) **Maik** (nimmt Kandidatur nicht an), b) **Uwe** (nimmt Kandidatur an).

Abstimmung: 8 Stimmen für ihn, eine gegen ihn, sieben Enthaltungen. → **Uwe** ist neuer Jugendwart.

E: Schatzmeister

Vorschlag: **Ruth** (nimmt Kandidatur an).

Abstimmung: 16 Stimmen für sie, keine gegen sie, keine Enthaltung. → **Ruth** ist neue Schatzmeisterin.

F: Pressewart

Vorschlag: **Detlef** (nimmt Kandidatur an).

Abstimmung: 16 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, keine Enthaltung. → **Detlef** ist neuer Pressewart.

G: Schiedsrichterwart

Vorschlag: **Ivo** (nimmt Kandidatur an).

Abstimmung: 15 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, eine Enthaltung. → **Ivo** ist neuer Schiedsrichterwart.

H: 2 Ausschussmitglieder

Vorschläge: a) **Maik** (nimmt Kandidatur an), b) **Sebastian** (nimmt Kandidatur erst an, zieht dann zurück), c) **Axel** (nimmt Kandidatur an), d) **Frank** (nimmt Kandidatur nicht an), e)

Volker (nimmt Kandidatur nicht an), f) **Hannes** (nimmt Kandidatur nicht an).

Abstimmung **Maik**: 15 Stimmen für ihn, keine gegen ihn, eine Enthaltung. → **Maik** ist in den Ausschuss gewählt.

Abstimmung **Axel**: 10 Stimmen für ihn, eine gegen ihn, vier Enthaltungen. → **Axel** ist in den Ausschuss gewählt.

I: Landestrainer

Willfried wird ohne Gegenstimmen in seiner Aufgabe als Landestrainer bestätigt.

J: 2 Kassenprüfer

Vorschläge: a) **Vicky** (Leipzig, nimmt Kandidatur nicht an), b) **Frank** (nimmt Kandidatur nicht an), c) **Hannes** (nimmt Kandidatur an), d) **Tom** (nimmt Kandidatur an).

Abstimmung *en bloc*: 15 Stimmen für beide, keine gegen sie, eine Enthaltung. → **Hannes** und **Tom** sind als Kassenprüfer gewählt.

K: Delegierter auf dem DPV-Verbandstag:

Hartmut wird ohne Gegenstimme als Delegierter zum DPV-Verbandstag entsendet, zu seinem Stellvertreter wird **Detlef** gewählt, ebenfalls ohne Gegenstimme.

Willfried bedankt sich, wünscht den Gewählten eine glückliche Hand. **Hartmut** bedankt sich bei **Willfried** für die geleistete Arbeit und überreicht ihm einen Blumenstrauß.

14. Beschlussfassung über Ausrichtung der Thüringen-Meisterschaften/DM: Qualifikationen und der Spieltage der Thüringen-Liga:

Die folgenden Termine und Ausrichtungsorte werden bestätigt:

-Doublette: Chemnitz, 6.5.06

-1. Ligaspieltag: Reichenbach, 14.5.06

-Triplette: Halle, 3.6.06

-2. Ligaspieltag: Leipzig, 25.6.06

-Mixté: Kahla, 8.7.06

Tête/Tireur/Damen-Triplette: Bischofswerda, 9.9.06

15. Sonstiges:

Willfried unterrichtet über eine geplante Pétanque-Ausstellung in Apolda. Termin: 15.7.06, mit Doublette-Turnier.

Anfrage **Maik**: Muss sich neuer Vorstand, der ja nicht aus Thüringen kommt, einen neuen Geschäftsführer suchen?

Willfried weist darauf hin, dass der Sitz des Verbandes sich nach wie vor in Kahla befindet.

Jens betont, dass für den Vorstand wichtig ist, dass **Uwe** seine Arbeit weitermacht.

Maik bietet an, **Uwe** in seiner Arbeit zu entlasten.

Uwe lehnt dies ab. Da der Verband dem thüringischen Landesverband angehört, soll die Verwaltungsarbeit weiterhin ausschließlich in Thüringen stattfinden.

gezeichnet: **Detlef Schwede**, 12.03.06